

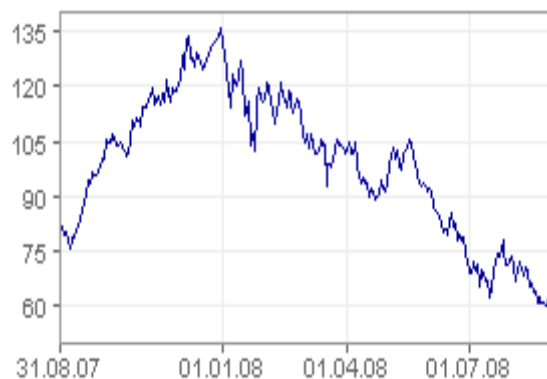


Der einsame Bulle

Die Deutsche Börse AG kommt einfach nicht zur Ruhe. Der Frankfurter Börsenbetreiber ist in diesen Tagen erneut ins Fadenkreuz der Londoner Hedge-Fonds-Szene geraten. Die beiden einflussreichen Aktionäre TCI und Atticus schmieden eine egoistische Allianz. Dabei haben die beiden Großaktionäre, die insgesamt 19 % der Stimmrechte halten, ein aus Anlegersicht verständliches und auch durchaus legitimes Ziel: der seit Anfang des Jahres auf steiler Talfahrt befindliche DBAG-Aktienkurs muss wieder steigen. Man wolle alle Optionen prüfen, hieß es aus Londoner Hedge-Fonds-Kreisen. Auch eine Veränderung im Aufsichtsrat wird dabei nicht ausgeschlossen, ja sogar als eine Variante zur Problemlösung erwogen.

Munition für das geplante Stühlerücken lieferte die Deutsche Börse AG in den vergangenen Tagen selbst. Denn die vorgelegten Handlungsergebnisse für den Monat August enttäuschten auf breiter Front. Auf Xetra wurden insgesamt nur 13,8 Millionen Wertpapiergeschäfte getätigt - ein Rückgang von 28 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Der Orderbuchumsatz auf Xetra lag bei 127,3 Mrd. € um immerhin 49 % niedriger. Die Derivatetochter Eurex - Marktführer in Europa - setzte im Monat August 2008 rund 126,2 Mio. Kontrakte um. Zum Vergleich: im August 2007 wurden an der Eurex 175,1 Mio. Derivate-Kontrakte gehandelt.

Sturzflug eines bunten Vogels Aktienkurs der Deutsche Börse AG



Was die Geschehnisse spannender macht als aktuelle Umsatzzahlen und Forderungen der Hedge-Fund-Eigner sind in London darüber hinausgehend angestellte Überlegungen. Die Alpha-Bulls-Redaktion erfuhr in diesem Kontext über weitergehende Vorstellungen britischer Finanzinvestoren. Beteiligte Großaktionäre aus der Hedge-Fund-Szene waren zuletzt mit folgenden Sandkastenspielen aktiv: Die geplanten Veränderungen im Aufsichtsrat sollen gegenüber der Öffentlichkeit und auch gegenüber den anderen DBAG-Aktionären mit folgendem Argument „verkauft“ werden. Der aktuelle AR-Vorsitzende Kurt F. Viermetz (Jahrgang 1939) sollte aus Altersgründen seinen Hut nehmen.

Seine Rolle als AR-Chef soll künftig der bisherige Vorstandsvorsitzende Reto Francioni (Jahrgang 1955) übernehmen. In Frankfurter Finanzkreisen kam die Frage auf: „Würde man damit nicht den Bock zum Gärtner machen?“ Schließlich sei die negative Entwicklung der DBAG (der Aktienkurs spricht Bände) nicht zuletzt auf die Arbeit Francionis zurückzuführen. Auf den bisher von Francioni besetzten Chefsessel der Deutsche Börse AG soll Andreas Preuss (Jahrgang 1956) nachrücken. Preuss ist als Verantwortlicher für die Division Derivatives & Market Data und als Eurex-Vorstandschef bereits Stellvertreter von Francioni.

Wenngleich Preuss in Londoner Finanzkreisen durchaus bekannt ist (er war jahrelang für ein britisches Finanzhaus tätig), werden diesbezügliche Personalüberlegungen beim geplanten „Stühlerücken der Deutsche Börse AG“ in Finanzkreisen der britischen Metropole lediglich mit einem Achselzucken kommentiert. „Keine schlechte Wahl - aber sicher auch nicht das, was Anleger erwarten“, so der Kommentar eines Analysten. Hier wird vor allem darauf verwiesen, dass Preuss bei seinem Antritt großspurig angekündigt hatte, die Eurex in kurzer Zeit zu einer führenden Rohstoff-Terminbörse in Europa zu machen. Sieht man von einer rund 34%igen Beteiligung an der Strombörse EEX und einer Kooperation mit der im globalen Vergleich völlig unbedeutenden Strombörse Borzen ab, so ist die Eurex bei Rohstoffen „nicht existent“.

Als möglicher Nachfolger von Preuss an der Eurex-Spitze gilt in Londons Finanzszenen überraschenderweise nicht dessen bisheriger Stellvertreter, nämlich der Schweizer Jürgen Spillmann. Wesentlich bessere Karten soll - so heißt es jedenfalls in Londoner Hedge-Fund-Kreisen - vielmehr das Eurex-Vorstandsmitglied Peter Reitz haben. Ob da die Schweizer Börse SWX - mit 50 % an der Eurex beteiligt - mitspielt, gilt als unsicher. **Es darf weiter spekuliert werden!**

Trockenheit an den Börsen

Liquidität als Schlüsselfaktor

Liquidität ist die treibende Kraft an den internationalen Finanzmärkten. Wenn die Finanzwirtschaft in der Welt als Folge der Subprime-Krise sage und schreibe 1,6 Billionen US-Dollar verbrennt, dann ist das eine der größten Liquiditäts-Vernichtung in der Geschichte moderner Finanzmärkte. Auch in anderen Bereichen wirkte sich die von Banken verursachte Kreditklemme negativ aus. So an den Rohstoffmärkten, wo die im Jahr 2002 einsetzende Jahrhundert-Hausse ein jähes Ende gefunden hat. Auch hier spielte die

Liquidität eine entscheidende Rolle. Das nachlassende Interesse von Finanzinvestoren an Rohstoff-Investments hat die zuvor immer liquider gewordenen Märkte weitgehend ausgetrocknet. Die Analysten von Barclays Capital haben herausgefunden, dass das Open Interest – die Zahl der offenen Futureskontrakte, die noch nicht durch ein Gegengeschäft geschlossen wurden – von März bis Ende Juli um 5,5 % gefallen ist und auf das niedrigste Niveau seit dem Monat Januar dieses Jahres zurückgefallen sind.

Höher, schneller, besser

Mikrosekunden zählen

Wo sich zahlreiche Bereiche der Wirtschaft im Nano-Rausch befinden, kämpfen Börsen mit einem anderen Superlativ, nämlich mit neuen Rekordzeiten bei der Ausführung, Registrierung und Abwicklung von Wertpapier- und Derivate-Kontrakten. „Wir reden über Mikrosekunden“, sagt Steve Rubinow vom Weltmarktführer NYSE Euronext. Und in der Tat wird nicht nur bei der jahrzehntelang als technologischer Marktführer geltenden Eurex, sondern inzwischen auch an der New York Stock Exchange (NYSE) und an der Chicago

Mercantile Exchange (CME) in diesen Dimensionen gedacht und gerechnet. Um es klar zu machen: Hier wird von Geschwindigkeiten gesprochen, zu denen das menschliche Gehirn in der Regel keinen Zugang findet. Denn eine Mikrosekunde ist ein Tausendstel einer Millisekunde – also ein Millionstel einer Sekunde. Hinter dem Technologie-Wahn steht nicht nur die ständig steigende Anzahl von Finanzmarkt-Transaktionen, sondern auch die zunehmende Komplexität von Produkten.

Stahlhart an die Börse

Altes Produkt – neue Ideen

Börsen in aller Welt bereiten die Einführung von Stahl-Futures vor. Luo Bingsheng, stellvertretender Chairman der China Iron & Steel Association kündigte jetzt an, dass die VR China noch in diesem Jahr den Handel mit Stahl-Futures an den Börsen des Landes vorantreiben will. Dabei soll das Geschäft mit so genannten „Wire Rod-Futures“ und „Rebar-Futures“ gestartet werden. Bisher hatten sich Terminbörsen bei der Einführung von Stahl-Futures sehr schwer getan, weil Stahl wegen seiner Vielfältigkeit nur schwer zu standardisieren ist. Die Standardisierung ist jedoch

Voraussetzung für die erfolgreiche Einführung börsennotierter Stahl-Terminkontrakte. Neben Futuresbörsen in China wird seit geraumer Zeit auch an der London Metal Exchange (LME) und der Nymex (New York Mercantile Exchange) über Stahl-Derivate nachgedacht. In Nymex-Kreisen wurde jetzt das 4. Quartal als wahrscheinlicher Startzeitpunkt genannt. Die New Yorker Terminbörse will dabei einen Future auf den CRU-Stahlindex kreieren, bei dem keine physische Stahllieferung, sondern ein „Cash Settlement“ (Barausgleich) vorgesehen ist.

Dem Kapital folgen

Arabische Dimensionen

Die Derivate-Idee ist bei ihrem globalen Siegeszug jetzt in Abu Dhabi angekommen. Im arabischen Raum, das weiß inzwischen jeder Finanzkenner, ist in den kommenden Jahren das „große Geld“ zu machen. Und so lässt sich vermuten, dass die Derivate-Idee der Logik – nämlich den „großen Kapitalströmen“ – folgte. Der nach Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIS) mehr als 81 Billionen US-Dollar ausmachende globale Derivatemarkt gilt als einer der Zukunftsmärkte. Weckruf für die Abu Dhabi Securities Exchange (ADX) ist der Erfolg der Konkurrenten in den Nachbarländern. Die ADX will im kommenden Jahr den Handel mit Derivaten starten und sich so dem zunehmenden Wettbewerb in der ölreichen Region stellen.



Für ADX-Vorstandschef Tom Healey (siehe Foto) ist der Blick in die Nachbarländer die richtige Stimulans für eigene Aktivitäten. Denn in der Region haben sich nicht nur Börsen wie die Dubai International Financial Exchange oder der Dubai Financial Markets bereits eine viel versprechende Ausgangsposition verschaffen. Was Healey in diesen turbulenten Zeiten jedoch noch mehr alarmieren dürfte, ist die Tatsache, dass weltbekannte und erfolgreiche Börsen wie die New York

Stock Exchange bereits ihre Claims im arabischen Raum abgesteckt haben. Diese Initiativen erfordern das umgehende Handeln der dort angesiedelten Börsen; denn schließlich hat man hier Heimvorteil.

So hat die NYSE Euronext erst im Monat Juni dieses Jahres eine 25 %ige Beteiligung am Doha Securities Market in Qatar erworben. Darüber hinaus hatten sich internationale Banken und Energieunternehmen zuletzt mit bedeutenden Beteiligungen in die Dubai Mercantile Exchange (DME) – der ersten Futuresbörse im Mittleren Osten – in Höhe von insgesamt 20 % eingekauft. Diese Namen lesen sich in der Tat wie das Who is who der globalen Szene: Goldman Sachs, Morgan Stanley, Vitol, Concord Energy, Casa Energy Trading und Royal Dutch Shell.

Die ADX hat bereits vor geraumer Zeit angekündigt, in das Geschäft mit ETF (Exchange Traded Funds) einsteigen und Kooperationen mit asiatischen Börsen – im Gespräch sind zum Beispiel die Börsen in Taiwan und Tokio – suchen zu wollen. Bescheidenheit kennt Healey in diesem Kontext nicht unbedingt: „Wir haben große Ambitionen und wollen zum führenden Finanzzentrum in der Golf-Region werden.“ Doch damit sind seine Visionen noch längst nicht alle aufgelistet. „Wir sollten in unserer Region in Richtung eines gemeinsamen Kapitalmarktes denken“, findet er ausreichend Argumente nicht zuletzt in der Tatsache, dass die Region rund ein Fünftel des weltweiten Rohöl-Angebots kontrolliert und daher auf Jahrzehnte hinaus mit Reichtum gesegnet sein wird.

Healey spricht in diesem Kontext frank und frei über die Möglichkeit einer Fusion mit Börsen in Dubai oder aber mit Marktplätzen in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Direct Edge wächst durch Zukäufe

ISE verkauft Tochterbörse

Direct Edge Holdings - die Muttergesellschaft von Direct Edge ECN - und die Eurex-Tochter International Securities Exchange (ISE) haben einen Vertrag unterzeichnet zu haben, durch den die ISE Stock Exchange eine 100prozentige Tochtergesellschaft von Direct Edge wird. Im Gegenzug erhält die ISE eine Beteiligung an Direct Edge. Durch diese Partnerschaft erhält Direct Edge sofortigen Zugang zum National Market System in den USA, kann seine Technologie und Infrastruktur ausbauen und sich so aufstellen, dass regulatorische Vorgaben für den Status einer Aktienbörse erfüllt sind. Der Markenname Direct Edge bleibt erhalten. Das Geschäft wird vom amtierenden Management-Team unter Vorstandschef William O'Brien fortgeführt. Nach Abschluss dieser Transaktion halten die strategischen Partner von Direct Edge und ISE Stock Exchange eine Beteiligung von 68,5 % an Direct Edge Holdings, wobei

Knight Capital Group, Citadel Derivatives und Goldman Sachs mit der Beteiligung von 19,9 % weitere strategische Investoren sind. ISE wird Anteilseigner der verbleibenden 31,5 %. Die ISE-Investitionen betragen 123 Mio. \$, inklusive einer Erhöhung des ISE-Anteils an der ISE Stock Exchange. Vorbehaltlich der aufsichtsrechtlichen Genehmigungen wird die Transaktion voraussichtlich im vierten Quartal 2008 abgeschlossen sein. „Unsere Wettbewerbsposition wird so gestärkt“, äußerte sich O'Brian. „Wir gehen eine Allianz mit einem innovativen, führenden Marktbetreiber ein, dessen Produkt im wettbewerbsintensiven US-Kassamarkt hervorragend positioniert ist“, erläuterte ISE-Präsident Gary Katz. Über die Direct Edge-Handelsplattform lief im Monat Juli dieses Jahres rund 10,06 % des an US-Börsen gehandelten Aktienvolumens.

Australiens Börse sieht die Zukunft

Bei Energie stark elektrisiert

Vor der für das dritte Quartal 2008 geplanten Einführung des Handels von Futures auf CO2-Emissionszertifikaten will die Australian Securities Exchange Derivate auf erneuerbare Energieträger-Zertifikate, auf Erdgas und auf

Kohle einführen. Die Kontrakte sollen das aktuelle Angebot der Börse im Strom-Terminhandel ergänzen und der Energiebranche auf dem Fünften Kontinent schließlich auch bei der Steuerung der zunehmenden Risiken helfen.

AlphaBulls – Derivatives

ZERTIFIKATE NEWS

Infrastruktur als Megatrend

Steffen Scheuble setzt eine weitere innovative Idee um. Gemeinsam mit der Börse Stuttgart und Goldman Sachs hat der geistige Vater und Vorstandschef der Structured Solutions AG einen Index zum Thema Eisenbahntransport kreiert. Auf Basis des „Infrac Global Railway Performance-Index“ hat **Goldman Sachs** ein Zertifikat (WKN: A0XW1X) emittiert, mit dem Anleger in das wachstumsstarke Segment des Eisenbahn Personen- und Güterverkehrs investieren. Der Index bildet eine Branche ab, die vom stark steigenden Welthandel, längeren und komplexeren Lieferketten beim globalen Warentransport und der zunehmenden Überlastung der Straßenverkehrswege profitiert. Steigende Benzinpreise und die angepeilte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes sind weitere Positivfaktoren. All dies bietet exzellentes Poten-

zial für die Eisenbahnen. Dass die Anleger-Legende Warren Buffett bereits seit längerem in Eisenbahnen investiert, unterstreicht die Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs. Von Interesse ist dabei auch für Buffett die Effizienz der Eisenbahnen; denn diese verbrauchen nur ein Drittel an Kraftstoff, um die gleiche Menge an Gütern zu transportieren wie andere Mittel. Logistikunternehmen reagieren auf diese Entwicklungen und achten bei der Auswahl ihrer Logistikstandorte verstärkt auf einen direkten Zugang zur Schiene. Der „Infrac“ beinhaltet die weltweit größten Unternehmen dieses Sektors wie Union Pacific Corporation, West Japan Railway und Firstgroup aus Großbritannien. Der neue Infrac Global Railway Performance Index umfasst maximal Aktien von 20 Unternehmen.

Vom schwankenden Ölpreis profitieren

Mit der von **Credit Suisse** emittierten WTI-Öl Korridor Garant 90 Anleihe haben Anleger nicht nur bei steigenden oder gleich bleibenden Ölpreisen, sondern auch bei fallendem Ölpreis die Chance auf eine Bonuszahlung in

Höhe von 15 Prozent des Nominalbetrags zum Ende der Laufzeit. Anleger profitieren dabei besonders von einem breitem Korridor sowie der kurzen Laufzeit von nur 18 Monaten.

Depot-Veredlung

Auch an den Edelmetallmärkten geht es hoch her. Nach dem Ausbruch der Finanzkrise in den USA flohen viele Anleger in das als „krisenfest“ geltende Gold. Nach einem rasanten Anstieg fiel der Goldpreis fast ebenso schnell wieder. Seitdem bewegt sich der Preis pro Feinunze in einem breiten Band seitwärts. Ist damit das "goldene Zeitalter" erst einmal

vorbei? Die Analysten meinen: „Nein, noch längst nicht“. Mit der von **LBBW** emittierten „Edelmetall Capped-Bull-Anleihe“ mit der ISIN DE000LBW1YP2 profitieren Anleger von zwei aussichtsreichen Edelmetallen, nämlich Gold und Silber. Die Anleihe kombiniert 100% Kapitalschutz bei Endfälligkeit und 100 % Partizipation bis zum Cap.

AlphaBulls – Derivatives

Inflationsschutz ist „in“

Das Auf und Ab am Rohölmarkt war für die Experten von JPMorgan Anlass, neue Ideen zu kreieren und in Produkte umzusetzen. Dies gilt zum Beispiel für die neue Öl Inflationsschutz-Anleihe, die währungsgesichert und zu 100 % kapitalgeschützt ist. Die Anleihe bietet Anlegern die Möglichkeit, bis zum Schwellenkurs von 160 % an der positiven Wertentwicklung des Brent-Ölpreises teilzuhaben. Bei negativer oder leicht positiver Entwicklung des Ölpreises bietet die Anleihe bei Endfälligkeit zudem eine 100%ige Absicherung vor einer weiter steigenden Teuerung. Konkret: Anleger partizipieren zu 100 % an der positiven Wertentwicklung des aktuellen ICE Brent-Rohöl-Futures, sofern die Barriere während der Laufzeit nicht überschritten wird. Bezogen auf die indikative Barriere von 160 % ergibt sich

eine Renditechance von bis zu 16,86 %. Notiert der Rohölpreis mindestens ein Mal über dem Schwellenkurs oder liegt die Ölpreissteigerung unter der Teuerung während der dreijährigen Laufzeit, erhält der Anleger eine Rückzahlung von 100 % zuzüglich einer Verzinsung in Höhe dieser Inflationsrate. Dabei wird der Wert auf Basis der Entwicklung des Eurostat HICP-Index - dem EZB-Indikator der für die Preisstabilität - ermittelt. „Mit der neuen Öl Inflationsschutz-Anleihe erlauben wir es sicherheitsbewussten Investoren, auch in diesem Marktumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und von den guten Eigenschaften von Öl-Investments zur Portfoliodiversifikation zu profitieren“, erläutert Michael Schüllli von J.P.Morgan.

Das Ende einer Ära

Pat Arbor hat zweifellos große Verdienste um die Derivate-Idee. Der ehemalige Chairman des Chicago Board of Trade (CBOT) kann sich jetzt jedoch nicht mehr den Wirren der Subprime-Krise entziehen. Das von ihm und Henry Shatkin vor rund 40 Jahren gegründete und seither in verantwortlicher Position geführte

Brokerhaus Shatkin Arbor wurde vom australischen Finanzkonzern Macquarie Group übernommen und in Macquarie Futures USA Inc eingebettet. Finanzielle Einzelheiten der Transaktion wurden nicht veröffentlicht. Die 25 Mitarbeiter des Brokerhauses sollen übernommen werden

Basiswissen

Was sind eigentlich Exchange Traded Funds (ETF)?

Innovative Produkte für innovative Investoren: ETF sind Anlagefonds, die an der Börse kotiert sind und permanent gehandelt werden. Sie stellen ein ebenso flexibles und liquides Anlagemedium wie Aktien dar. Analog zum Handel mit Aktien besteht zudem die Möglichkeit zu Leerverkäufen und Arbitrage-Geschäften, welche es insbesondere institutionellen Anlegern ermöglichen, marktorientiert zu agieren. Bei den meisten bis heute lancierten ETF handelt es sich um Indexfonds - um passiv verwaltete Fonds also, deren Zielsetzung die Nachbildung der Kurs- und Renditeentwicklung eines zugrunde liegenden Index ist. Exchange Traded Funds bieten Investoren die Chance:

- diversifiziert, einfach und flexibel zu investieren
- mit einem einzigen Investment einen ganzen Markt bzw. Index zu erwerben
- sich in einem «Referenz-Portfolio» von Blue Chips zu positionieren
- von Produkten mit einem attraktiven Risiko-/Renditeprofil zu profitieren
- zu den üblichen Börsenzeiten durchgehend kaufen und verkaufen zu können
- ein Produkt mit den rechtlichen Vorzügen eines Anlagefonds zu erwerben

Für ETF werden Market Maker verpflichtet, die laufend Preise stellen und damit einen geregelten Markt sicherstellen.

Was sind eigentlich Exchange Traded Structured Funds (ETSF)?

ETSF kombinieren die anlagetechnische Flexibilität strukturierter Produkte mit der gesetzlich ermöglichten Sicherheit von Anlagefonds. Private und institutionelle Investoren profitieren so von den Vorzügen beider Investmentvehikel. Anders als ETF, die einen Index abbilden, beziehen sich ETFSF entweder auf breit diversifizierte Körbe von Basiswerten verschiedener Anlageklassen wie Aktien, Obligationen, Rohwaren oder auf ein traditionelles Anlageinstrument, das mit einem Derivat kombiniert wird. Die Ausgestaltungsmöglichkeiten von ETFSF sind vielseitig. Grenzen gesetzt wird ihnen nur vom Kollektivanlagegesetz (KAG), dem alle Anlagefonds unterstellt sind. Im Gegensatz dazu unterstehen strukturierte Produkte nicht dem KAG. Bei diesen Geldanlagen handelt es sich um Schuldverschreibungen, für deren Erfüllung der Emittent mit seinem ganzen Vermögen haftet. ETFSF hingegen bilden rechtlich so genannte Sondervermögen, d.h. das Fondsvermögen kann mit keinen anderen Forderungen verrechnet werden. Es bleibt auch dann erhalten, wenn die Fondsleitung oder ein anderes Glied in der Fondsproduktion die Geschäftstätigkeit aufgeben muss. Für ETFSF werden Market Maker verpflichtet, die laufend Preise stellen. Damit wird zu jeder Zeit ein geregelter Markt sichergestellt.

AlphaBulls – Derivatives

DISCLAIMER

Dieses Dokument dient nur zur internen Verwendung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Das Dokument stellt kein öffentliches Angebot von Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Wir haben die Informationen, auf die sich unser Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch dabei diese Informationen selbst zu verifizieren. Wir geben daher keine Gewährleistung oder Zusicherung hinsichtlich der Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Anlageentscheidungen bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollten nur auf Grundlage eines Beratungsgesprächs mit Banken oder Brokern sowie auf Basis von Prospekten oder Informationsmemorandums erfolgen - und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments.

Der gesamte Inhalt dieses Informationsbriefes wird durch Urheberrecht nach nationalem und internationalem Recht (Gesetze und Vereinbarungen) geschützt. Das Urheberrecht für sämtlichen Inhalt wird von der Alpha Bulls Media Inc mit Sitz in Vancouver B.C. / Canada gehalten, sofern der Inhalt nicht durch eine andere Quelle bereitgestellt wurde. Eine Ausnahme von diesem Urheberrecht stellt die Nutzung einer einzelnen Kopie zum Beispiel durch das Herunterladen auf einen einzelnen Computer für Ihren persönlichen, jedoch nicht für Ihren kommerziellen Gebrauch dar. Der Inhalt des Informationsbriefes darf nicht kopiert, reproduziert, verteilt, erneut veröffentlicht, herunter geladen, öffentlich gezeigt, dargestellt oder übertragen werden in irgendeiner Form ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Alpha Bulls Media Inc. Dies gilt auch einschließlich folgender Methoden: elektronisch, mechanisch, fotokopiertechisch, aufgezeichnet oder auf sonstige Art.

Die Informationen in diesem Newsletter werden „wie gesehen“ zur Verfügung gestellt ohne eine Garantie irgendeiner Form weder ausdrücklich noch stillschweigend. Aufgrund der Natur des Informationsbriefes kann die Alpha Bulls Media Inc keinerlei Garantie hinsichtlich der Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen geben. Die Inhalte könnten technische oder andere Ungenauigkeiten, Weglassungen oder typografische Fehler enthalten, für die weder die Alphas Bulls Media Inc noch andere Beteiligte Verantwortung übernimmt. Inhalte von Informationsbriefen können durch uns jederzeit verändert oder aktualisiert werden - und dies auch ohne vorherige Ankündigung.

Bestimmte Informationen in diesem Newsletter beinhalten vorausschauende Aussagen. Dort, wo die Alpha Bulls Media Inc eine Erwartung oder Ansicht hinsichtlich zukünftiger Ereignisse oder Ergebnisse ausdrückt, werden derartige Erwartungen oder Ansichten im guten Glauben und im Vertrauen auf eine begründete Basis ausgedrückt. Jeder Leser muss jedoch wissen, dass derartige vorausschauende Aussagen mit Risiken, Unsicherheiten und anderen Aspekten behaftet sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

Viele dieser Aspekte können nicht von Alpha Bulls Media Inc gesteuert oder vorausgesagt werden. Die Leser werden davor gewarnt, sich unangemessen auf die vorausschauenden Aussagen zu verlassen. Die Alpha Bulls Media Inc lehnt die Absicht oder Verpflichtung ab, veröffentlichte vorausschauende Aussagen zu aktualisieren, weder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder sonst wie. Eine Ausnahme ist, wenn Gesetze dies vorsehen. Jegliche Information, die an die Alpha Bulls Media Inc durch diesen Newsletter kommuniziert wird, wird das alleinige Eigentum der Alpha Bulls Media Inc, die dazu berechtigt ist, jede solche Information zu jedem Zweck ohne Beschränkungen oder Vergütung an irgendeine Person zu nutzen.

Verweise auf andere Publikationen oder Links auf Internetseiten sind zur Erleichterung unserer Besucher eingebunden. Falls Sie andere Publikationen nutzen oder eine verlinkte Internetseite besuchen, nutzen Sie eine unabhängige Quelle und eine unabhängige Webseite, über die die Alpha Bulls Media Inc keine Kontrolle ausübt. Die Gegenwart von verlinkten Seiten bedeutet nicht, dass die Alpha Bulls Media Inc eine wie auch immer geartete Verantwortlichkeit für die Inhalte oder Präsentation der verlinkten Seiten annimmt oder akzeptiert. Durch die Benutzung dieses Newsletters, anderer verwiesener Informationen und verlinkter Webseiten wird die Alpha Bulls Media Inc nicht an anderes Recht, anderen Gerichtsstand/Jurisdiktion gebunden, außer an das Recht/die Gerichtsbarkeit am Sitz von Alpha Bulls Media Inc.

Alpha Bulls Media Inc. - 2050 Comox Street | Vancouver BC | Canada | V6G 1R8

Fachautor: M. Monet